

## Pressemitteilung

*Freigegeben zur sofortigen Veröffentlichung*

### **Der Verband Wohneigentum Hessen e.V (VWE) erlaubt sich Stellung zu nehmen gegen die Vorwürfe seitens Bgm Schönemann aus Helsa**

Der VWE, der bundesweit größte Verband für selbstgenutztes Wohneigentum, ist nach Helsa eingeladen worden, um Wege aus dem Dilemma „Straßenbeitragsatzung“ aufzuzeigen und im besten Fall eine Lösung zu finden.

Auf diesem Wege würden wir gerne die Gemeinde Helsa vor dem, aus unserer Sicht gescheiterten Modell der „Wiederkehrenden Beiträge“, bewahren. Andere Kommunen haben den Schritt längst schmerzlich bereut. Unser Referent ist ein vielzitatierter und gefragter Redner zum Thema „Innovative Straßensanierung“.

Die Sachverhalte und die Thematik um die es am 31.11.23 ging, wurden ausführlich mittels Präsentation, Zahlen und Fakten aus über 20 Jahren Erfahrung, für alle Anwesenden dargestellt.

Es handelte sich um eine Informationsveranstaltung. Weiterführende Informationen wurden, wenn gewünscht, offeriert. Herrn Bürgermeister Schönemann war vor der Veranstaltung angeboten worden im Podium zu sitzen, was er aber ablehnte.

Nach unserer Erfahrung sind Steuererhöhungen möglich, müssen aber nicht sein. Diese Vorgehensweise, die nicht unüblich ist, wurde bei der Informationsveranstaltung nicht präsentiert, da andere Wege aufgezeigt wurden, die eine solche Steuererhöhung überflüssig machen können.

Vergleiche Fulda mit Helsa erachten wir als nicht zielführend.

Warum Herr Schönemann solche Vergleiche anstellt, erschießt sich hier nicht. Ein Vergleich mit Rednitzhembach, der Heimatgemeinde des Gastredners ist hilfreich. Die Kommune war hochverschuldet, hatte defekte Kanäle und marode Straßen, wie Helsa und ist heute schuldenfrei. Aus diesem Grunde referierte am 31. November ein Bürgermeister mit eben solchen Erfahrungen, dessen Konzept u.a. vom ADAC und vom Bundespräsidenten ausgezeichnet wurden. Die Referenz spricht für sich!

### **Jeder der anwesenden konnte zu den Beiträgen Stellung nehmen und Fragen stellen**

Entgegen vorliegenden Behauptungen, nahm ein Gemeindevertreter unmittelbar sehr wohl und ausführlich Stellung. Sein Redebeitrag war äußerst umfangreich, hatte aber leider keinen Bezug zu dem gehörten Vortrag. Der Bürgermeister und andere hatten ebenfalls reichlich die Gelegenheit genutzt, um sich ausgiebig zu äußern. 150 Anwesende können dies bestätigen.

Den Vorwurf, wütende Bürger anzuheizen, weist der VWE entschieden zurück! **Hier wird Ursache und Wirkung verwechselt.** Die Bürger sind schon seit langem empört und die Stimmung war schon zuvor angespannt. Aus diesem Grund hatte sich eine Bürgerinitiative gegründet. So etwas passiert nicht ohne Vorgeschichte.

Weder haben die Mitglieder der BI noch die Gastredner die Stimmung angeheizt, **ganz im Gegenteil:** emotionale Wortmeldungen aus dem Publikum wurden beschwichtigend aufgefangen. Die Podiumsteilnehmer haben mehrfach den Versuch Richtung Politik unternommen, doch bitte Gesprächs und Ergebnis offen auseinanderzugehen, was letztlich auch gelang.

Sowohl die BI als auch der VWE und auch Bürgermeister Spahl aus Mittelfranken haben nach der Veranstaltung weitere Hilfe angeboten.

Der Abend des 31.11. endete hoffnungsvoll und ergebnisoffen. Der obige Artikel, auf den wir hier Stellung nehmen, wäre nicht nötig gewesen und enttäuscht uns sehr. Aber wir stehen zu unserem Angebot.

Oberursel, 15.11.2023